

Die heile Welt der Diktatur? – Herrschaft und Alltag in der DDR

Die Bilder des Hamburger Fotografen Harald Schmitt, langjähriger Korrespondent des Stern in der DDR, und die Texte des in Halle/Saale geborenen Historikers Stefan Wolle geben in ihrer Ausstellung Antworten auf diese Frage.



Was war die DDR? Diese Frage wird seit dem 20jährigen Jubiläum der Friedlichen Revolution 1989 mehr denn je diskutiert. Noch 1989 schien die Antwort eindeutig: Damals gingen Hunderttausende in der DDR auf die Straße, um gegen die Diktatur der SED, für Reisefreiheit und bessere Lebensverhältnisse zu demonstrieren. Heute wird der Alltag in der DDR häufig verklärt. Gab es tatsächlich so etwas wie eine »heile Welt« inmitten der Diktatur? Oder waren SED-Herrschaft und Alltag letztlich untrennbar miteinander verbunden?

Auf Bildtafeln werden einige wichtige Themen der DDR-Geschichte anschaulich dargestellt und erklärt, wie z.B. „Die Macht“, „Die Mauer“ – als „antifaschistischer Schutzwall“, „Die Arbeit“, „Der Sport“, „Der Glaube“ – Die Partei hat immer recht – aber auch „Gott“ – welche Rolle spielte die Kirche und „Der Westen“ – welche Verbundenheit gab es.

Die Ausstellung ist ein wichtiger Beitrag zur politischen Bildungsarbeit deutsch-deutscher Geschichte. Sie bietet die Möglichkeit zu einer reflektierten Auseinandersetzung und Bewusstwerdung, was Diktatur und Leben in einer Diktatur bedeutet und wo die Unterschiede zwischen Diktatur und Demokratie liegen.